



Uraufführung von «Monastery Pictures»: Klarinettenchor Wettingen spielt mit Dirigent Roland Käppeli. CHK

## Klarinetten vertonen Klostergarten

**Wettingen** Der Klarinettenchor liess zum 5-Jahr-Jubiläum das Kloster Wettingen erklingen.

VON TABEA BAUMGARTNER

Das Kloster Wettingen wird nicht alle Tage vertont. Wer hat die Orgel jemals ausserhalb der Klosterkirche gehört? Und wie tönt das lebendige Treiben in einer Kantonsschule? Am letzten Wochenende ist die Komposition «Monastery Pictures – Klosterbilder» von Mario Bürki im Margeläcker Wettingen uraufgeführt worden. Der Auftrag kam vom Klarinettenchor Wettingen: Der Bezug zum Kloster sollte da sein. Der erste Teil des Werkes greift Stimmungen aus der Klosterkirche auf, die noch vor vielen Jahrhunderten geherrscht haben; mit jazzigen Klängen widerspiegelt der vierte Satz die Modernität des heutigen Schülerlebens.

### Musikalische Ehrung für Gründer

«Es ist spannend, dass alte wie auch neue Elemente eingebaut wurden», sagt der Dirigent Roland Käppeli. «Unsere Instrumente gibt es schon lange, die Formation des Klarinettenchors hingegen ist erst seit wenigen Jahrzehnten bekannt.» Den Klarinettenchor Wettingen gibt es seit fünf Jahren. «Die Umsetzung forderte ganz unterschiedliche Fähigkeiten», erklärt Käppeli. Bei den langsamen Partien waren Intonation und musikalische Gestaltung wichtig, die schnelleren Sätze forderten techni-

sche Höchstleistungen von jedem einzelnen Klarinettenisten.

Während die Musiker den «Klostergarten» musikalisch umsetzen, kommt eine besondere Stimmung im Saal auf: die wundersame Stille im Abtgarten, das sanfte Wiegen der Blätter im Wind. «Unserem ersten Präsidenten Beat Büsser war der Klostergarten immer besonders wichtig», berichtet der Dirigent. Das Werk wurde dem Initianten des Klarinettenchors gewidmet, der im letzten Jahr verstorben ist.

### Klarinetten in allen Grössen

Die warmen Klänge der Klarinetten an einem eisig kalten Abend im Januar sind allseits willkommen. Der volle Bass gibt den Melodien Boden und die aufmüpfigen Solostellen der Es-Klarinette lockern die bedächtige Stimmung auf. Nebst «Monastery Pictures» wird ein rumänischer Tanz aufgeführt. Die Klarinetten lassen

sich auch den Klezmer nicht entgehen und zum Schluss verblüfften sie mit Kastagnetten-Effekt beim schottischen Stück «Malojawind».

In einem Klarinettenchor finden sich ausschliesslich Klarinetten, aber in jeder Form und Grösse: Von der kleinen Es-Klarinette bis zur Kontrabassklarinette bilden sie ein ganzes Orchester. Mit der Uraufführung ist Bürki zufrieden; er hat sogar persönlich mit dem Ensemble gearbeitet, um die Stimmungen so zu formen, wie er sie auf seinen klingenden Klosterbildern zeichnen wollte. «Den Musikern hat es Spass gemacht», betont Käppeli, «die Komposition hat einen grossen musikalischen Gehalt, enthält tiefgründige Melodien und sie entspricht dem Publikumsgeschmack.» Dies ist nicht zu bestreiten: Die Zuhörer forderten am Sonntag gar zwei Zugaben und verliessen den Saal nur zögerlich – draussen wartete die eisig kalte Winternacht.